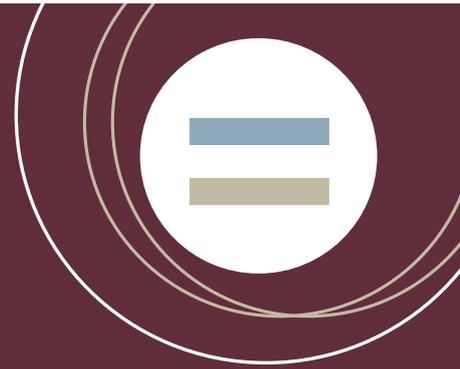


GLEICHSTELLUNGSREFERAT

NEWSLETTER DEZEMBER 2020



Was gibt es Neues?

Mailingliste für Wissenschaftlerinnen

Gerne informieren wir Sie über aktuelle Fördermöglichkeiten und Neuigkeiten für Wissenschaftlerinnen aller Fakultäten der Universität Ulm über unsere Mailingliste für Wissenschaftlerinnen. ► [Hier geht es zur Anmeldung.](#)



ExzellenziaUlm – Forschungspreis für exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen



Mit dem **Forschungspreis ExzellenziaUlm** würdigt die Universität Ulm exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen, die durch ihre herausragende wissenschaftliche Arbeit die Universität Ulm als Wissenschaftsinstitution mitgestalten und eine bedeutende Vorbildfunktion für andere Wissenschaftlerinnen sowie Studentinnen übernehmen. Der Exzellenz-Preis ist mit 5.000 € dotiert und wurde im September in dieser Form erstmals ausgeschrieben. Die Preisverleihung erfolgt zu Beginn des kommenden Jahres im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung durch den Präsidenten.

Der Forschungspreis ExzellenziaUlm entstand aus der Neukonzipierung der bis dato etablierten Gleichstellungspreise der Universität Ulm, dem Mileva Einstein-Marić-Preis sowie dem Gleichstellungspreis für strukturelle Maßnahmen und innovative Projekte, die beide vor dem Hintergrund der übergeordneten Gleichstellungsstrategie der Universität angepasst wurden.

Inhalt

Was gibt es Neues?	1
ExzellenziaUlm – Forschungspreis für exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen	1
Netzwerk für Nachwuchswissenschaftlerinnen	2
Gremienwahlen im Januar 2021	2
POLiS Award of Excellence for Female Researchers – News aus der Batterieforschung	3
Professorinnenprogramm III	3
Termine und Förderungen für Wissenschaftlerinnen	4
Überbrückungsfinanzierung	4
Nachwuchsakademie ProTrainU – Anschubfinanzierungen A und B	5
Brigitte-Schlieben-Lange-Programm – Förderung für exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kind auf dem Weg zur Professur	6
Mentoring und Training (MuT) – Wie geht das?	8
Schwanger! – und was jetzt?	9
Gender Consulting – Unterstützung von Forschungsanträgen	9
Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät	10
Wie sag ich's geschlechter gerecht?	10
Ansprechpersonen in der Gleichstellung	11

Netzwerk für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Das Gleichstellungsreferat der Universität Ulm plant den Aufbau eines Netzwerks für Nachwuchswissenschaftlerinnen. Es soll der gegenseitigen Vernetzung dienen, bei der Orientierung und Weiterentwicklung unterstützen und einen Beitrag leisten, um bei der strukturellen und kulturellen Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen spürbar voranzukommen. Damit das Netzwerk am aktuellen Bedarf der Wissenschaftlerinnen, allen voran des wissenschaftlichen Nachwuchses, ausgerichtet werden kann, erfolgt derzeit eine breit aufgestellte Bedarfsanalyse und zielgruppengerechte Konzipierung. Die Implementierung des Netzwerks ist für Frühjahr 2021 geplant und soll mit einer Kick-off-Veranstaltung starten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die rege Teilnahme an der Ende Oktober gestarteten Online-Befragung, die vielen positiven Rückmeldungen und tollen inhaltlichen Anregungen! Wir freuen uns, Sie mit dem Aufbau des Netzwerks bei Ihrer Karriereentwicklung unterstützen zu können und Sie in Zukunft bei Veranstaltungen des neu etablierten Netzwerks begrüßen zu dürfen!



Gremienwahlen im Januar 2021

Die ursprünglich für Juni 2020 geplanten Gremienwahlen werden nun im Januar 2021 nachgeholt. Hier wählen die Wählergruppen mit einjähriger Amtszeit ihre Mitglieder für Senat und Fakultätsräte neu. Folgende Wählergruppen sind aufgerufen, sich zur Wahl aufstellen zu lassen und zu wählen:

- Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Promovierende
- Studierende
- Sonstige Beschäftigte der Medizinischen Fakultät

Im Mission Statement Gleichstellung strebt die Universität Ulm eine paritätische Besetzung der Gremien an. Die anstehenden Wahlen für den Senat sind eine große Chance, diesem Ziel einen beträchtlichen Schritt näher zu kommen und die Vielfalt in der Wissenschaft auch im Senat abzubilden. Diese Chance sollten wir nutzen!

Am **Dienstag, den 12. Januar** haben Sie die Möglichkeit, Ihrem Wahlrecht persönlich im Wahllokal nachzukommen und die universitäre Selbstverwaltung auf diese Weise aktiv mitzugestalten.

Sie würden sich gerne zur Wahl aufstellen lassen? Oder kennen jemanden aus den entsprechenden Gruppen, dem Sie das Amt zutrauen? Dann sprechen Sie die Personen doch an und begeistern Sie sie für Hochschulpolitik. Im Zeitraum von 10.11. bis 01.12.2020 können Wahlvorschläge eingereicht werden. Nähere Informationen dazu und zu weiteren wichtigen Terminen in Zusammenhang mit der Wahl finden Sie ► [hier](#).

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund der Corona-Pandemie für die anstehenden Wahlen auf die Möglichkeit der Stimmabgabe durch Briefwahl hinweisen wollen. **Briefwahlunterlagen** können bis **zum 4. Januar 2021** beantragt werden.

Weitere Informationen zur Briefwahl erhalten Sie auf dieser ► [Website](#).

POLiS Award of Excellence for Female Researchers – News aus der Batterieforschung

Der ► **POLiS Award of Excellence for Female Researchers** wurde vor kurzem zum ersten Mal ausgeschrieben und soll zukünftig in der Regel jährlich an exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen in der „Post-Lithium“-Batterieforschung vergeben werden. Der Preis ist mit bis zu 70.000 € dotiert, was dem Auf- und Ausbau der wissenschaftlichen Kooperation sowie der Forschung der Preisträgerinnen zugutekommt. Bis Ende Oktober konnten Bewerbungen bei der Geschäftsstelle von POLiS eingereicht werden.

Auswahlkriterien sind insbesondere:

- Exzellenz und Bedeutung der Forschung innerhalb der Batterieforschung
- Publikationen und gegebenenfalls Patente, Preise
- Interdisziplinäre Kooperationen
- (zukünftige) Kooperationen innerhalb des POLiS Clusters
- Vorbildfunktion der Wissenschaftlerin hinsichtlich Ihres wissenschaftlichen Karrierewegs

Im Exzellenzcluster Post Lithium Storage (POLiS) wird Batterieforschung betrieben, die leistungsfähiger, zuverlässiger, nachhaltiger und umweltfreundlicher sind als die derzeitigen Lithium-Ionen-Batterien. POLiS ist ein Exzellenzcluster vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Universität Ulm mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) als assoziierten Partnern.

Professorinnenprogramm III

Die Universität Ulm hat sich mit ihrem Gleichstellungszukunftskonzept erneut für das Professorinnenprogramm von Bund und Ländern qualifiziert, das die Anzahl der Professorinnen erhöhen und die Gleichstellungsstrukturen an deutschen Hochschulen durch spezifische Maßnahmen stärken möchte. Nach der erfolgreichen Teilnahme am Professorinnenprogramm I und II konnte die Universität 2019 auch in der dritten Programmphase (2018 - 2022) mit ihrer Gleichstellungsstrategie überzeugen.

Für diese dritte Förderperiode sind Verlängerungen der bereits gut etablierten und sehr beliebten Förderprogramme für Wissenschaftlerinnen geplant. Unter anderem sollen wieder **Reisemittelförderungen** und **Projektanschubfinanzierungen** ermöglicht werden. Zu gegebenen Zeitpunkt werden wir Sie natürlich über die Ausschreibung der Programme informieren.

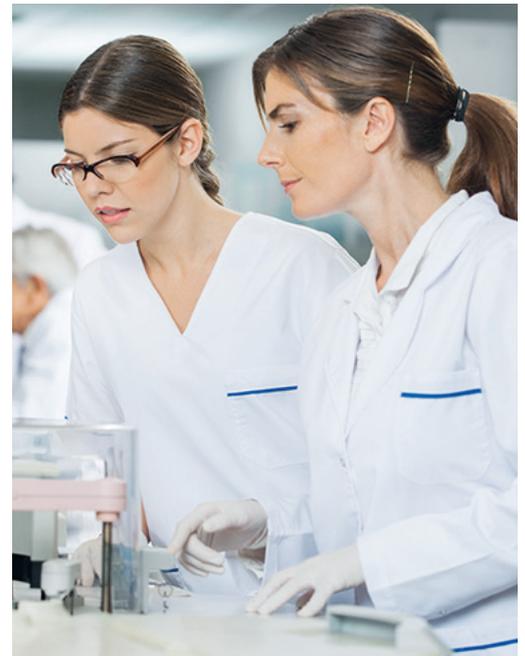
POLiS
Post Lithium Storage
Cluster of Excellence

Kontakt

apl. Prof. Dr. Christine Kranz

Beauftragte des Clusters für Chancengleichheit

Telefon: +49 (0)731 50-22749



Termine und Förderungen für Wissenschaftlerinnen

Überbrückungsfinanzierung

Die Universität Ulm möchte Nachwuchswissenschaftlerinnen den Einstieg in die jeweils nächste Qualifizierungsstufe erleichtern und einen zusätzlichen Anreiz für Fakultäten und Institute bieten, qualifizierte Frauen für eine wissenschaftliche Karriere zu gewinnen und zu halten.

Gefördert werden kann die **Überbrückung zwischen Studienabschluss (Master) und Beginn des Promotionsvorhabens oder zwischen einer Doktorandinnen-tätigkeit und dem Beginn einer mittel- oder längerfristigen Finanzierung in der Postdoc-Phase**, jeweils in Form eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses nach TV-L Entgeltgruppe 13 (50 Prozent eines Vollzeitäquivalents zum Einstieg in die Promotion und 65 Prozent eines Vollzeitäquivalents zum Einstieg in die Postdoc Phase). Die Förderkriterien sind:

- Ein abgeschlossenes Masterstudium kann nachgewiesen werden oder die Eröffnung des Promotionsverfahrens wurde beantragt.
- Ein Drittmittelantrag, der eine Stelle für die Nachwuchswissenschaftlerin enthält (namentliche Zuordnung der Stelle erforderlich), wurde eingereicht. Dabei ist eine an das Programm anschließende wissenschaftliche Perspektive zum Abschluss einer Promotion bzw. von mindestens zwei Jahren Postdoc-Phase an der Universität Ulm aufzuzeigen, die die Finanzierung der Beschäftigungsstelle, Forschungsprojekt(e) sowie die fachliche Anbindung umfasst. Die Nachwuchswissenschaftlerin hat an der Erstellung des Drittmittelantrags mitgewirkt oder den Antrag selbst gestellt.
- Die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes und die Teilhabe an der Ausstattung eines Instituts oder einer Arbeitsgruppe der Universität Ulm sind gewährleistet.

Die Förderdauer beträgt bis zu zwölf Monate und endet vorzeitig, sobald die beantragten Drittmittel oder eine andere Förderung der Stelle zur Verfügung stehen.

Bitte beachten Sie, dass das Programm nicht für Wissenschaftlerinnen der Medizinischen Fakultät angeboten werden kann.



2. Ausschreibung - Anträge können bis 11.01.2021 eingereicht werden

Gefördert werden kann die Überbrückung zwischen Studienabschluss (Master) und Beginn des Promotionsvorhabens oder zwischen einer Doktorandinnen-tätigkeit und dem Beginn einer mittel- oder längerfristigen Finanzierung in der Postdoc-Phase jeweils in Form eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses. Anträge von Wissenschaftlerinnen können bis zum 11.01.2021 eingereicht werden

Weitere Informationen, die Richtlinien des Programms und FAQs finden Sie **► hier**.

Haben Sie Interesse? Bitte sprechen Sie uns gerne an!

Kontakt

Martina Riegg

Telefon: +49 (0)731 50-22424

martina.riegg@uni-ulm.de

Nachwuchsakademie ProTrainU – Anschubfinanzierungen A und B

Die Ausschreibung der beiden Linien der **Anschubfinanzierung** zur Förderung von Forschungsprojekten von Postdocs der Uni Ulm **steht kurz bevor**. Ziel ist jeweils die Schärfung des eigenen wissenschaftlichen Profils, die Förderung der Eigenständigkeit und/oder die Vorbereitung eines Drittmittelanspruchs.

Anschubfinanzierung A oder »großer« Projektanschub: Es können für zwei Jahre maximal 100.000 EUR beantragt werden (d. h. 50.000 € pro Jahr), z. B. um eine Doktorandin einzustellen. Die Fördersumme wurde dieses Jahr erhöht, um die Finanzierung von 65%-Stellen zu ermöglichen. Förderbeginn 1. Juli 2021.

Anschubfinanzierung B oder »kleiner« Projektanschub: Es können einmalig bis zu 10.000 EUR beantragt werden, z. B. um Sachmittel oder Hilfskräfte für die Durchführung eines Projekts zu finanzieren. Förderbeginn 1. März 2021.

Details zu beiden Ausschreibungen und die Antragsformulare finden Sie jeweils auf Deutsch und Englisch auf der Homepage von ► **ProTrainU**.

Die Frist zur Einreichung ist in beiden Fällen **11. Januar 2021**.

Qualifikationsprogramm für Promovierende und Postdocs - Highlights

- ▷ 3.+4. Dezember: Seminar Project Management mit Julia Dorandt (Englisch, online)
- ▷ 5. Dezember: Einzelcoaching und Karriereberatung mit Karin Wurth (Deutsch, online)
- ▷ 29. Januar: Seminar How to become a professor (Englisch, online)

Bitte beachten Sie auch das stetig aktualisierte und ergänzte Kursprogramm. Details und Anmeldemodalitäten auf der Homepage von ► **ProTrainU**



Brigitte-Schlieben-Lange-Programm – Förderung für exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kind auf dem Weg zur Professur

Zur Förderung des Hochschullehrerinnennachwuchses in Baden-Württemberg schreibt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) das Brigitte-Schlieben-Lange-Programm aus. Bewerben können sich Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kind. Die **nächste Ausschreibung** wird für **Frühjahr 2021** erwartet.

Gefördert werden Beschäftigungsverhältnisse in der Postdoc-Phase im Umfang von in der Regel 75 % TV-L 13 oder 14 bzw. TV-Ä1.

Welche Qualifizierungsziele werden gefördert?

- Habilitation oder deren Vorbereitung (ein bis max. zwei Jahre Förderdauer)
- Erlangung notwendiger Lehr- und Forschungserfahrungen (max. zwei Jahre)
- Erstellung von Drittmittelvorhaben (max. ein Jahr)

Wissenschaftlerinnen der Universität Ulm beteiligen sich erfolgreich an den Ausschreibungen.



Dr. **Stephanie Weißinger** erhielt bis Anfang 2020 eine 2-jährige Förderung für ihre geplante Habilitation im **Fachbereich Pathologie**.



Im Oktober hat Dr. **Catharina Lisson** aus der **Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie** ihre zwölfmonatige Förderphase zur Vorbereitung ihrer Habilitation begonnen.

Hier schildern beide Wissenschaftlerinnen ihre Erfahrungen:

Welches Karriereziel möchten Sie erreichen?

S. Weißinger: „Die nächsten Ziele, die ich mir für meine Karriere gesetzt habe, sind primär die Erlangung des Fachärztinnengrades für Pathologie und die Habilitation in diesem Fachgebiet.“

C. Lisson: „Gerne möchte ich eine klinisch-fundierte Oberärztin werden, die aus ihrem Schwerpunkt der onkologischen Bildgebung Fragen ableitet, die in konkreten wissenschaftlichen Projekten zusammen mit Doktoranden aufgearbeitet und im besten Fall in die klinische Routine integriert werden.“

Welchen Vorteil bot das BSL-Programm für Sie persönlich?

S. Weißinger: „Für mich war das BSL-Programm zu diesem Zeitpunkt eine perfekte Vereinbarung von Familie und Beruf bzw. zwei Kindern und Karrierevorhaben und bot zahlreiche Möglichkeiten der ständigen Fort- und Weiterbildung: Sei es durch die im Rahmen des BSL-Programmes angebotenen Fortbildungen, oder aber solche, auf die man vor allem erst als Stipendiatin aufmerksam geworden ist (z. B. Veranstaltungen des Gleichstellungsreferates, MuT-Programm, Projektfinanzierungsmöglichkeiten, Finanzierung von Kongressreisen etc.).“

Ein weiterer großer Vorteil des Programms ist die persönliche Flexibilität (eigenständige Organisation z. B. von Labor-/Projekt- und Schreibarbeit, Reduzierung/Aufstockung von Arbeitszeiten) die durch das BSL-Programm möglich wird. Und außerdem, dass man seinen Fokus nahezu komplett auf das bewilligte Forschungsprojekt setzen kann.“

Haben Sie Tipps zur Antragstellung?

„Es sollte ein in sich schlüssiges Projekt mit rotem Faden sein, welches sich sowohl in der Durchführbarkeit als auch in der Einordnung hinsichtlich des aktuellen Forschungs- und Wissensstandes als realistisch und innovativ darstellt. Außerdem ist es wichtig, im Projektplan mögliche alternative Wege aufzuzeigen, die zum Ziel führen, falls ein Teilprojekt nicht gelingen sollte.“

Welche Hürden sind Ihnen während der Antrags- oder der Förderphase begegnet?

„Die größte Hürde war, sich gegen andere Bewerberinnen durchsetzen zu können. Aber von diesem Prozess bekommt man glücklicherweise ja gar nichts mit! Während der Förderphase selbst hatte ich erfreulicherweise keine Hürden zu nehmen.“

War die Förderung für Sie persönlich ein Erfolg und wie geht es jetzt nach Ende der Förderung für Sie weiter?

„Für mich persönlich war die Förderung ein voller Erfolg. Ich habe in dieser Zeit sehr viel gelernt und mich selbst und auch meine Karriere voranbringen können. Nach dem Ende der Förderung kümmere ich mich nun primär um meine Facharzt Ausbildung, werde aber trotzdem parallel weiterhin immer noch Möglichkeiten haben, meine Forschungsvorhaben weiter zu bringen.“

Was war für Sie besonders hilfreich?

C. Lisson: „Das Förderprogramm bietet die vielversprechende Chance, sowohl klinisch als auch substanzial wissenschaftlich arbeiten zu können, da gerade mit Familie neben der klinischen Tätigkeit weniger Spielraum für Forschungsprojekte bleibt. Zudem bietet das Programm eine einzigartige Plattform des Austausches und der Kooperation mit anderen Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Bereiche.“

„Es hat mir sehr geholfen, ein sowohl beruflich wie auch privat äußerst unterstützendes und motivierendes Umfeld zu haben, das mir Freiräume für die Vorbereitung auf der einen Seite als auch wichtige Anregungen und Denkanstöße auf der anderen Seite gegeben und ein wirkliches Interesse an meinen Forschungsbestrebungen gezeigt hat.“

Interessieren Sie sich für eine Antragstellung 2021?

Die bisher geltenden Förderrichtlinien, das Antragsprocedere und die einzureichenden Unterlagen der letzten Ausschreibung 2019 finden Sie [hier](#).

Gerne beraten wir Sie individuell oder nehmen Sie in unsere Kontaktliste für die kommende Ausschreibung auf.

Kontakt

Martina Riegg

Telefon: +49 (0)731 50-22424
martina.riegg@uni-ulm.de

Mentoring und Training (MuT) – Wie geht das?

Bereits seit 2012 kooperiert die Universität Ulm mit MuT, einem Programm zur berufsbegleitenden Unterstützung und Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen in Baden-Württemberg. Aktuell wurde die Weiterführung der Zusammenarbeit für weitere drei Jahre vereinbart.

Wir möchten Sie gerne dazu ermutigen, das Programm für sich persönlich zu nutzen, um Ihre Kompetenzen zu erweitern und so Ihre Karrierechancen erfolgreicher auszuschöpfen.

Was sind Ihre Vorteile?

- Das Programm bietet Ihnen
 - Orientierungsveranstaltungen
 - Trainings, Workshops und Tagungen
 - Beratung und Coaching
 - Vermittlung einer Mentorin/eines Mentors
 - Vernetzung
- Teilnehmen können Doktorandinnen, Postdoktorandinnen, Privatdozentinnen, Juniorprofessorinnen und Habilitandinnen.
- Jedes Jahr findet mindestens eine Trainingsveranstaltung bei uns vor Ort an der Universität Ulm statt.
- Aktuell werden die meisten MuT-Trainings online durchgeführt.
- Ihre Teilnahmegebühr wird durch das Gleichstellungsreferat übernommen. Dies gilt für Wissenschaftlerinnen aller Fakultäten der Universität Ulm.
- Bei mehrtägigen MuT-Veranstaltungen sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung bereits im Teilnahmebeitrag enthalten.
- Reisekosten können als Dienstreise abgerechnet werden – eine Kostenerstattung über Ihr Institut ist somit grundsätzlich möglich.

Wie funktioniert die Kostenerstattung der Teilnahmegebühr?

Sie melden sich selbständig zur gewünschten Veranstaltung an und überweisen die Teilnahmegebühr auf das Konto der LaKoG (Universität Stuttgart). Innerhalb von vier Wochen nach der Veranstaltung senden Sie dem Gleichstellungsreferat folgende Unterlagen zu:

- ► Formular zur Kostenerstattung
- Überweisungsbeleg
- Teilnahmebescheinigung

Tipp

Einen besonderen Schwerpunkt innerhalb des MuT-Programms stellt das **Intensivtraining für zukünftige Professorinnen** dar. Das Angebot **Berufungsverfahren realistisch trainieren** richtet sich an Wissenschaftlerinnen, die sich bereits auf Professuren beworben haben oder unmittelbar vor einer Bewerbung stehen. Realistische Trainingsbedingungen gewähren umfassende Einblicke in die Vielschichtigkeit von Berufungssituationen. Das Trainingsangebot bereitet individuell und gezielt auf den Berufungsvortrag sowie das Gespräch mit der Berufungskommission vor. Die Teilnehmerinnen stehen nacheinander einem Gremium gegenüber, das entsprechend einer echten Berufungskommission besetzt ist – vom Studierenden über die Gleichstellungsbeauftragte bis hin zu erfahrenen Professorinnen und Professoren. Im Anschluss an den einzelnen Vortrag folgt das Gespräch mit der Kommission. Das qualifizierte Feedback der Berufungskommission bietet die Möglichkeit, Bewerbungsunterlagen zu optimieren und den persönlichen Auftritt zu professionalisieren. Die Termine finden auf Anfrage statt.

Weitere Informationen zur Anmeldung sowie den aktuellen MuT-Newsletter finden Sie auf der neu gestalteten

► [Homepage der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten des Landes Baden-Württemberg \(LaKoG\).](#)

„Das Intensivtraining hat für mich das Mysterium ‚Berufungsverfahren‘ entschleiert.“

(Teilnehmerin, 2014)

„Das Feedback war unheimlich hilfreich. Ich kann jetzt meine schriftlichen Unterlagen optimieren und mich auf die Fragen der Kommission noch besser vorbereiten.“

(Teilnehmerin, 2017)

Schwanger! – und was jetzt?

Sie sind schwanger? – Herzlichen Glückwunsch! Trotz der Vorfreude auf das neue Leben stehen Sie als Wissenschaftlerin jetzt vor neuen Herausforderungen? Gerne beraten wir Sie im Gleichstellungsreferat oder im Familienservice rund um das Thema Elternschaft und Wissenschaft.

Schwanger ins Labor? – Eine besondere Herausforderung für viele Wissenschaftlerinnen ist die Fortsetzung ihrer Laborarbeiten während der Schwangerschaft und Stillzeit. Aus medizinischen Gründen werden die Arbeiten im Labor während der Schwangerschaft und Stillzeit untersagt und dürfen von der Schwangeren selbst nicht mehr durchgeführt werden. Die Universität Ulm bietet Ihnen daher die Möglichkeit, eine Laborunterstützung zu beantragen. Die Unterstützung wird für die Zeit ab Meldung der Schwangerschaft bis zum Beginn des Mutterschutzes und darüber hinaus ab Beginn der Wiederaufnahme der Tätigkeit bis maximal zum ersten Geburtstag des Kindes gewährt, soweit Sie einen entsprechenden Arbeitsvertrag an der Universität Ulm haben.

Anträge zur Laborunterstützung können jederzeit gestellt werden. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht. Für eine Erstberatung zur Antragstellung kontaktieren Sie bitte das Gleichstellungsreferat der Universität Ulm bzw. die Medizinische Fakultät (auch für klinische Einrichtungen). Weitere Informationen finden Sie ► [hier](#) bzw. ► [hier](#) für die Medizinische Fakultät.

Gender Consulting – Unterstützung von Forschungsanträgen

Das Gleichstellungsreferat bietet Unterstützung bei der Erstellung von überzeugenden Gleichstellungskonzepten in Forschungsvorhaben. Wir begleiten Sie gerne von Beginn der Antragstellung an bis zur konkreten Umsetzung von Maßnahmen. Die Unterstützung des Gleichstellungsreferates umfasst:

- Bereitstellung von aktuellen Texten (deutsch und englisch) zur Gleichstellungsstrategie der Universität Ulm
- Beratung in Bezug auf fach- bzw. projektbezogene Maßnahmen in Verbundvorhaben; Bereitstellung von Best Practice Beispielen
- Beratung zur Integration von Gleichstellungsmaßnahmen und Gender- bzw. Vereinbarkeitsaspekte allgemein in Forschungsanträgen
- Hilfestellung bei der Konzeption und Durchführung von Gleichstellungsmaßnahmen an den Fakultäten und Instituten
- Unterstützung bei der Gestaltung von Postern für Vor-Ort-Begehungen von Forschungsverbänden
- Poster-Präsentationen und Begleitung bei Vor-Ort-Begehungen

Für weitere Informationen, Textentwürfe (deutsch und englisch) und Best-practice-Beispiele sowie für eine fach- bzw. projekt-bezogene Beratung wenden Sie sich gerne jederzeit an uns!

Seit Anfang dieses Jahres wird in den ► [Beschreibung zu Projektvorhaben](#) bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Stellungnahme zur Relevanz von Geschlecht und Vielfältigkeit in der Forschung gefordert. Eingereicht werden muss eine Stellungnahme zum direkten Einfluss von Geschlecht und Vielfalt auf die eigene Forschung.

Kontakt Universität Ulm
Familienservice | Maria Stöckle
 Telefon: +49 (0)731 50-25012
maria.stoeckle@uni-ulm.de

Gleichstellungsreferat | Dr. Dorothea Güttel
 Telefon: +49 (0)731 50-22418
dorothea.guettel@uni-ulm.de

Kontakt Medizinische Fakultät
Dr. Ruth Knipper-Willmann
 Telefon: +49 (0)731 50-33604
ruth.knipper-willmann@uni-ulm.de

Eine ► [Checkliste für Antragstellende](#) sowie weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der ► [Homepage der DFG](#)

Kontakt
Dr. Dorothea Güttel
 Telefon: +49 (0)731 50-22418
dorothea.guettel@uni-ulm.de

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät

Die Vereinbarkeit von Beruf oder Studium und Familie zu ermöglichen und besonders den weiblichen ärztlichen und wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern ist eine Aufgabe, die die Medizinische Fakultät Ulm fest in ihrem fakultätseigenen Förderungsprogramm verankert. 2016 wurde der Geschäftsbereich Chancengleichheit und Karriereentwicklung innerhalb des Dekanats (Fakultätsvorstand) etabliert.

Alle Gleichstellungsbelange von Angehörigen der Medizinischen Fakultät werden durch die zuständige Referentin Dr. Ruth Knipper-Willmann koordiniert und unter Vorsitz der Prodekanin Prof. Dr. Anita Ignatius in der Kommission zur Förderung von Chancengleichheit und Karriereentwicklung beraten. Neben der Beratung zu Bewerbungen im Rahmen des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder, des Margarete von Wrangell-Programms und des Brigitte-Schlieben-Lange-Programms, die in enger Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat der Universität erfolgt, hat die Medizinische Fakultät mit dem Hertha-Nathorff-Programm zusätzlich eigene Fördermöglichkeiten geschaffen und fördert Rotations-/Freistellungs- und Forschungsstellen, Laborunterstützungen für Nachwuchswissenschaftlerinnen sowie Kinder- und Ferienbetreuungsangebote in Kooperation mit der Universität und dem Universitätsklinikum.

Informationen zu den einzelnen Fördermöglichkeiten finden Sie auf den Seiten der ► **Medizinischen Fakultät**.

Für eine persönliche Beratung wenden Sie sich gern direkt an die Referentin für Gleichstellungsangelegenheiten der Medizinischen Fakultät. Frau Dr. Ruth Knipper-Willmann freut sich über eine Kontaktaufnahme per Mail unter ruth.knipper-willmann@uni-ulm.de oder telefonisch unter 0731/50-33604 und ist vormittags (außer freitags) für Sie erreichbar.

Wie sag ich's geschlechtergerecht?

Die Art und Weise, wie innerhalb der Hochschule miteinander kommuniziert wird, ist für die tatsächliche Gleichstellung von Männern und Frauen von hoher Bedeutung. Sprache ist nicht nur Mittel zum Austausch, sondern erzeugt als Ausdruck von Gedanken und Vorstellungen gesellschaftliche Wirklichkeit.

Wenn alle „mitgedacht“ aber nicht alle angesprochen werden, kann der Eindruck entstehen, dass bestimmte Gruppen oder Individuen ausgeschlossen werden. Das Verwenden einer gendergerechten Sprache ist daher nicht nur Ausdruck eines respektvollen Umgangs untereinander, sondern ein wichtiger Schritt hin zu einem gleichberechtigten Miteinander.

Wir möchten Sie ermutigen, im Sinne der gegenseitigen Wertschätzung auf einen sensiblen Sprachgebrauch zu achten, und unterstützen Sie gerne dabei, kreative sprachliche Lösungen zu finden.



Kontakt

Dr. Ruth Knipper-Willmann

Telefon: +49 (0)731 50-33604
ruth.knipper-willmann@uni-ulm.de

Das kannst du schon so schreiben, aber dann is es halt unfair.

(Quelle: fairlanguage.com)

Weitere Informationen und Tipps zum Thema gendergerechtes Schreiben finden Sie ► [hier](#)

Ansprechpersonen in der Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte der Universität Ulm

Prof. Dr. Susanne Biundo-Stephan

Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Anna Dall'Acqua

Prof. Dr. Pamela Fischer-Posovszky

Prof. Dr. Ute Kaiser

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Anja Böckers, Fakultätsgleichstellungsbeauftragte

PD Dr. Verena Gaidzik

Prof. Dr. Katharina Hancke

Dr. Ruth Knipper-Willmann, Referentin für Gleichstellungsangelegenheiten

Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Informatik und Psychologie

Prof. Dr. Cornelia Herbert, Fakultätsgleichstellungsbeauftragte

PD Dr. Friedhelm Schwenker

Prof. Dr. Jian Xie

Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Sandra Ludwig, Fakultätsgleichstellungsbeauftragte

Prof. Dr. Gerlinde Fellner-Röhling

Fakultät für Naturwissenschaften

apl. Prof. Dr. Gerhard Taubmann, Fakultätsgleichstellungsbeauftragter

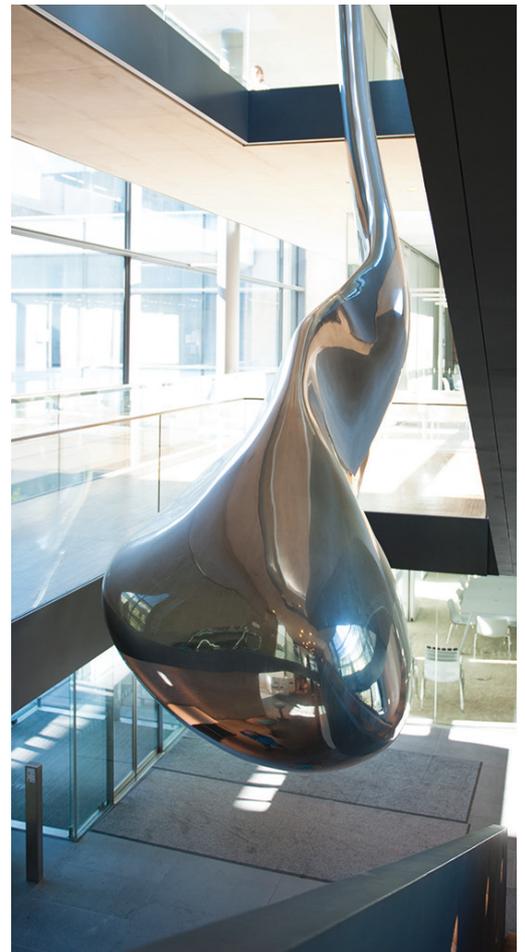
► Ansprechpersonen im Umgang mit sexueller Belästigung

Weibliche Ansprechperson ist

Dr. Dorothea Güttel im Gleichstellungsreferat.

Männliche Ansprechperson ist

Michael Zips, katholischer Studierendenpfarrer.



Impressum

Herausgeber und Redaktion:

► **Gleichstellungsreferat der Universität Ulm**

gleichstellungsbeauftragte@uni-ulm.de

Layout: kiz, Abteilung Medien

© Bilder: 123RF.com

S. 6: privat